

# Die Probe gelang

**Laufsport** | Beim Eisbärlauf des LCC Wien war der Vitiser Mario Bauer über die Halbmarathon-Distanz nicht zu schlagen.

Von Christopher Eckl

Die ungeplanten Erfolge sind meistens die schönsten. Eigentlich wollte Mario Bauer den Halbmarathon beim LCC Wien Eisbärlauf nur zur Probe für den London-Marathon in rund einem Monat nutzen. Bei dieser Generalprobe erging es ihm aber so gut, dass er gleich die gesamte Konkurrenz hinter sich ließ und nach 1:15:11 Stunden als Erster im Ziel in der Nähe des Ernst Happel-Stadions einlief. „Ich wollte zwischen 1:15 und 1:17 Minuten laufen, der Sieg hat sich dann so ergeben“, erläuterte Bauer nach dem Rennen.

## Starke Konkurrenz machte Bauer schnell

Dass er das schnellere Ende seiner persönlichen Zeitvorgabe erreichte, lag an der starken Konkurrenz. Franz Krump (99ers Mödling) und der Bad Blumauer Günter Kickmaier lagen nach zwei von drei Runden in der Prater-Hauptallee noch vor



Starker Auftritt. Mario Bauer lief beim LCC Wien-Eisbärlauf im Prater auf der Halbmarathon-Distanz allen davon und siegte in einer Zeit von 1:15:11 Stunden. Foto: Eckl

Bauer. Erst auf der letzten Schleife pflügte der für den RC Runningcoach startende Vitiser an seinen Kontrahenten vorbei.

Nach dem Erfolg in Wien ist für Bauer jetzt eine Woche Regeneration angesagt. Dann wird er noch einige harte Einheiten einstreuen, schließlich hat er sich für London einiges vorgenommen. Dort findet im Rahmen des legendären Marathons auch die WM der Versehrten über die 42,195 Kilometer statt. Die Qualifikation für dieses Rennen schaffte Bauer im Vorjahr in Berlin, dort finishte er in 2:39:30. In England geht es für den Vitiser gegen 15 Konkurrenten in der Klasse der Armamputierten – mit einer ähnlichen Zeit wie in Berlin wäre er vollends zufrieden.

Neben Bauer zeigten drei weitere LTU-Läufer im Wiener Prater auf. Günther Franz lief in 1:25:29 Stunden auf den starken 25. Rang, Josef Filler finishte auf Platz 41. Den starken Waidhofener Auftritt rundete Johann Handl ab – er lief nach exakt 1:34 Stunden ins Ziel.

## Keiner schneller als Philipp Bartl

**LAUFSPORT** | Ein LTU-Waidhofener-Trio rund um Joachim Mödlagl nahm am ersten JOLsport Spring Run in Neudörfel teil.

Der Kinderlauf über 1.000 Meter war eine Angelegenheit für Philipp Bartl, der in 3:43 Minuten der schnellste Bursch war. Beim 5km langen Hauptlauf staubte er auch die zweit-schnellste Zeit seiner Altersklasse ab – 26:08. Seine Mutter Sabine Bartl brauchte für die 5 Kilometer 30:28 min und wurde Vierte in ihrer Altersklasse (W40). Trainer Mödlagl finishte die 5km-Runde als Gesamtzweiter nach 18:02 Minuten, musste sich nur Philipp Eibl vom Austria Pentathlon Team geschlagen geben.



Ein Trio des LTU Waidhofen/Thaya war beim JOLsport Spring Run in Neudörfel bei Wiener Neustadt am Start. Youngster Philipp Bartl räumte beim Kidsrun ab, Mutter Sabine war die viertschnellste Dame und Trainer Joachim Mödlagl matchte sich im Hauptlauf um den Gesamtsieg. Foto: privat

## LAUFSPORT

### EISBÄRLAUF DES LCC WIEN

○ **Halbmarathon:** 1. Mario Bauer (RC Runningcoach) 1:15:11 Stunden, 2. Franz Krump (99ers Mödling) 1:15:15, 3. Günter Kickmaier 1:15:29, 4. Vostech Cabala (CZ) 1:16:11, 5. Andreas Fuchsluger (ASKÖ Waidhofen/Ybbs) 1:16:45, ... 25. Günther Franz 1:25:29, ... 41. Josef Filler 1:28:16, ... 80. Johann Handl 1:34:00, ... 321. Friedrich Hirschböck (alle LC Waldviertel) 2:08:09.

○ **Rahmenbewerb (7km):** 1. Johann Neumüller (RC Friedberg) 24:06 Minuten, 2. Elisabeth Niederer (Tristyle Runners) 24:50, 3. Gerald Herbst (LC Neufurth) 25:19, ... 7. Alexander Bichl (LC Waldviertel) 25:54.



Für Michael Böhm und Katrin Becker beginnt die Rallye-Saison am kommenden Wochenende in der Südstaiermark. Foto: privat

## Böhm: „Ich denke positiv“

**RALLYE** | Leicht verspätet, jedoch mit hohen Erwartungen und bestens vorbereitet steigt Michael Böhm am kommenden Wochenende in die Rallye-Saison 2015 ein. Die Jänner-Rallye hat der aus Pfaffenschlag stammende Staatsmeister der Division II deshalb ausgelassen, weil er in Südamerika auf Urlaub war – nun steht er bei der Rebenland-Rallye rund um Leutschach (Südstaiermark) bereits unter Druck. Böhm ist zuversichtlich: „Mit dem Suzuki Swift S1600 aus dem Hause Zellhofer Motorsport haben wir ein absolutes Siegerauto.“

Aber: Zwei langjährige Sponsoren haben ihr Engagement beendet, daher ist die finanzielle Situation etwas angespannt. „Ich denke positiv. Wir sind ein höchst erfolgreiches Team, das vielleicht auch für andere Investoren interessant ist. Die Tür steht für Jedermann offen.“